

1

- a) 1. Sahara, 2. Große Arabische Wüste, 3. Wüste Gobi und Taklimakan, 4. Große Sand- und Victoriawüste bzw. Simsonwüste, 5. Wüste Namib
- b) In Afrika befinden sich die stark oder sehr stark von Desertifikation bedrohten Gebiete am nördlichen und vor allem südlichen Rand der Sahara, zudem östlich und südlich der Wüste Namib. Die gesamte Arabische Halbinsel ist, soweit nicht ohnehin wüstenartig, betroffen. In Zentralasien ist ein Streifen östlich des Kaspischen Meeres bis zu den Wüsten Taklimakan und Gobi betroffen. Große Teile Australiens vor allem im Südteil des Kontinents sind gefährdet. In Nordamerika ist ein Nord-Süd-Streifen im westlichen Teil (Großes Becken, Death Valley bis zur Pazifikküste), in Südamerika ein Nord-Süd-Streifen entlang und südlich der Atacama-Wüste sowie ein Zipfel im Nordosten (Caatingas) betroffen.
- c) 1. Sahara: Kontinent Afrika, Staaten: Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten, Mali, Niger, Tschad, Sudan, Mauretanien, Sahara
 2. Große Arabische Wüste: Kontinent Asien, Staaten: Saudi-Arabien, Jemen, Oman, Vereinigte Arabische Emirate, Israel, Jordanien, Syrien, Irak, Kuwait
 3. Wüste Gobi: Kontinent Asien, Staaten: China, Mongolei
 4. Große Sand- und Victoriawüste bzw. Simpsonwüste: Kontinent und Staat Australien
 5. Wüste Namib: Kontinent Afrika, Staaten: Namibia und Angola
 Desertifikationsgebiete in Nordamerika: Staaten USA, Mexiko
 Desertifikationsgebiete in Südamerika: Staaten Chile, Argentinien, Peru, Brasilien

2

Sahara: Eigenname der größten Wüste der Erde im nördlichen Teil Afrikas

Erg: Sandwüste, bestehend aus vom Wind bewegten Dünen und freigelegten Felsformationen

Serir: Kieswüste; in abflusslosen Becken bilden sich durch Verdunstung oft dünne Salzsichten oder Salzseen (Schotts), die auch austrocknen können

Hamada: Felswüste mit Formationen in allen Stadien starker Verwitterung

Schott: Salzseen, die durch seltenen Regen in Senken entstehen; sie können austrocknen und eine Salzkruste übriglassen, daher auch allgemein Salzwüste

3

Überweidung: Die zu starke Nutzung von Weideflächen durch überhöhten Viehbesatz. Folgen können Bodenabtragung oder Desertifikation sein.

4

Lösungswort: T-ie-f-b-ru-nn-e-n

5

- a) Hirse
 b) Wadi
 c) Binnen- oder Regenschattenwüste
 d) Nomadismus
 e) Niederschlagsvariabilität

6

- a) Der Vordergrund wird von einer sonderbaren Felsform eingenommen: Auf einer runden Basis ruht ein großes pilzförmiges Oberteil. Auch der Hintergrund ist massiv felsig oder steinig.
- b) Die rätselhafte Form mag durch Verwitterungsprozesse entstanden sein: Die starke Sonnenbestrahlung in der Wüste erhitzt die Oberfläche der Steine auf mehr als das Doppelte der Außentemperatur. Der Kern der Steine bleibt aber immer etwas kühler. So entstehen große Spannungen im Gestein; Schuppen und Schalen lösen sich sehr ungleichmäßig von der Oberfläche. Auch die seltenen Regenfälle tragen zur Verwitterung bei. Einen weiteren wesentlichen Anteil hat der Wind an der Gestaltung dieser Form. Von Stürmen aufgewirbelte Sandkörner bewegen sich aufgrund ihres Gewichts zumeist nur in Erdbodennähe und schmirgeln gleichermaßen die Felsoberflächen ab.

Name:

Klasse:

Datum:

Sogenannte Pilzfelsen entstehen.

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

7

Die Berührung und Durchdringung der Lebenswelten vollzieht sich vor allem durch den wirtschaftlichen Austausch und die Wanderung von Menschen. So führen die afrikanischen Händler oder aber dort operierende weltweite Unternehmen landwirtschaftliche Produkte nach Europa aus, die überhaupt nur für den Export angebaut werden und in den betreffenden Regionen eigentlich fremd sind (Bsp. Bild 2: Erdnüsse). Westliche Industrieländer bringen technisches und wissenschaftliches Know-How in die Trockenräume Afrikas, aber auch Ideen von einem modernen Lebensstil, den die Afrikaner oft gern übernehmen wollen. Die Wanderung von Menschen aus Afrika in andere Gebiete der Erde hat es schon lange gegeben; Europäer sind erstmals in großer Zahl zur Zeit des Kolonialismus im 19. Jahrhundert nach Afrika gelangt. Heute, nach der Unabhängigkeit der afrikanischen Staaten, betätigen sich dort internationale Konzerne, aber auch europäische Entwicklungshelfer. Generell können beide Seiten viel voneinander lernen: Die sehr rationale, auf Effektivität und Gewinnmacherei angelegte westliche Lebensart kann durch afrikanische Naturverbundenheit, Gemeinschaftssinn und kulturelle Tradition ergänzt werden. Die Afrikaner können sich an der in Europa üblichen hohen Produktivität, der Arbeitsorganisation und der Ausrichtung der Gesellschaft an den allgemeinen Menschenrechten orientieren.

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____